

Altersdurchmischtes Lernen (AdL)

Pädagogischer Hintergrund

In der heutigen Auffassung von Schulfähigkeit nimmt das Lebensalter des Kindes eine untergeordnete Rolle ein.¹

Im AdL lernen Schülerinnen und Schüler unabhängig ihres Alters gemeinsam und differenziert nach ihrem Entwicklungs- und Lernstand. Die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler nutzen die Heterogenität als Ressource für das Lernen im Unterricht und Zusammenleben.²

In einer AdL- Klasse unterrichten zwei Lehrpersonen im Teamteaching in Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin Schülerinnen und Schüler aus mehreren Klassen in zwei miteinander verbundenen Klassenzimmern. Alle Kinder beschäftigen sich wenn immer möglich gleichzeitig mit der gleichen Sache. Dabei arbeitet das einzelne Kind nach seinem Entwicklungs- und Lernstand an den Lernzielen des mehrjährigen Zyklus. Dank des breiten Lernangebotes einer AdL-Klasse können die Lehrpersonen die Förderung auf die unterschiedlichen Lernstände der verschiedenen Kinder und auf die unterschiedlichen Entwicklungsstände im Kind abstimmen. Die heterogene AdL-Klasse eröffnet zudem viele Möglichkeiten für soziales Lernen. Mit Lernarrangements für soziales, demokratisch ausgerichtetes Zusammenleben wird Demokratie erlebt und erlernt.³

Basisstufe und Mittelstufe

In Schellenberg besuchen die Schülerinnen und Schüler zuerst die Basisstufe (in der Regel 4 Jahre) und anschliessend die Mittelstufe (in der Regel 3 Jahre).

1. Kg.	2. Kg.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.
Basisstufe A 1. KG bis 2. Kl.				Mittelstufe A 3. Kl. bis 5. Kl.		
Basisstufe B 1. KG bis 2. Kl.						

¹ EDK Ost- Projektschlussbericht 2010 S. 19

² AdL Auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule, Achermann, Gehrig, 2011 S. 18

³ Nach AdL Auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule, Achermann, Gehrig, 2011 S. 18

Die Basisstufe

Die altersdurchmischte Klasse 4 - 8 (Basisstufe) führt die Kinder mit hoher pädagogischer Kontinuität bruchlos vom spielerischen zum aufgabenorientierten Lernen. Die Abkehr von Jahrgangsklassen fördert das interessenorientierte Lernen der Kinder. Das selbstgesteuerte Lernen stärkt ihre Eigenaktivität und –verantwortung und ihren Stärken und Schwächen wird mit individuell vereinbarten Massnahmen begegnet.⁴ Zentrales Merkmal dieser Schulform sind altersdurchmischte Klassen, in denen Kinder sowohl spielen als auch Kulturtechniken wie Lesen und Rechnen erwerben können.⁵

Mit der altersdurchmischten Klasse 4 – 8 gelingt es, den Umgang mit der Entwicklungs- und Leistungsheterogenität der Kinder neu zu gestalten und damit die Schnittstelle zwischen Kindergarten und Schule aufzuheben. Die Heterogenität der Kinder wird als Chance genutzt. Für jüngere Kinder ist es genauso wichtig, erste Erfahrungen mit Zahlen und Buchstaben zu machen, wie für ältere ihr Spielbedürfnis täglich in einer anregenden Spielumgebung ausleben zu dürfen. Der Übergang vom Lernen im Spiel zum schulischen Lernen geschieht fließend. Das Leben und Lernen in einer Gruppe vier- bis achtjähriger Kinder ermöglicht ein erweitertes soziales Erfahrungsfeld.⁶

Die Frage „schulfähig oder nicht schulfähig“ stellt sich nicht mehr.⁷

Die Mittelstufe

Die altersdurchmischte Klasse 9 - 11 (Mittelstufe) ermöglicht Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern Raum für den Umgang mit Vielfalt. Neue Formen von Lehren und Lernen, von Bildung und Erziehung in heterogenen Gruppen werden möglich. Schülerinnen und Schüler lernen über die einzelnen Klassen hinaus miteinander und voneinander. Die Älteren lernen Verantwortung zu übernehmen und führen die Jüngeren in die Lerngemeinschaft ein. In der individualisierenden Gemeinschaftsschule mit AdL erfahren die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz, stärken ihr Vertrauen in sich selber und ihr Engagement für die Gemeinschaft, erleben sich als zugehörig und übernehmen Verantwortung für ihr Lernen und Zusammenleben.⁸

⁴ EDK Ost- Projektschlussbericht 2010 S. 20

⁵ EDK Ost- Projektschlussbericht 2010 S. 33

⁶ Nach EDK Ost- Projektschlussbericht 2010 S. 48

⁷ Nach EDK Ost- Projektschlussbericht 2010 S. 49

⁸ Nach AdL Auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule, Achermann, Gehrig, 2011 S. 23f